

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

65.) Das Aufziehen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

wir gebettet haben,) nicht aber auf Gottes Seiten, der schon vorher weiß, was wir bedürfen. Ja Gott läßt uns zuweilen an den Worten im Gebet fehlen, damit wir nicht mehr auf uns selbst und unser Vermögen, als auf ihn und seine Gnade sehen. Mein, machet es künftig wie König David, welchen ihr Zweifels frey vor einen guten Beter werdet passieren lassen, der sagte, als er mit Gott redete, und ihm selbst es auch nicht gut genug machte: Was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen Knecht, Herr, Herr! 2 Samuel. 7/20. Könnet ihr nicht Worte machen, so werft euer Herz mit allen seinen Anliegen eurem lieben Gott in den Schooß, er wird wohl Worte drinnen finden. Mein Gott, du bist ein Geist, gib daß ich dich im Geist und in der Wahrheit anbe! Joh 4/24. Du kannst und wirst überschwänglich mehr thun, als ich kan mit Worten bitten, oder im Gemüth fassen und verstehen, Eph. 3/20.

65.) Das Aufziehen.

In einer Gesellschaft ward ein einfältiger frommer Mensch, welchen die andern alle vor ein Gespött hatten, und ihn mit allerley spitzigen und schimpflichen Reden aufzogen, und wie sie es selbst nannten, agirten. Gotthold sagte hierauf: Du liebe Einfalt und Frömmigkeit, wie gering wirst du gehalten! Ist doch nunmehr in der Welt dahin kommen, daß schlechte und rechte Leute, von denen die Schrift so viel hält,

hält, der Welt Narren und Gespött seyn müssen! Was ist aber Sünde, wann diß nicht eine ist? Wird nicht der Herr Jesus und sein Geist in einem solchem Menschen verlachtet und verhöhnet? Hält ihn nicht außs neue Herodes und sein Hofgesind für einen Spott? Luc. 23, 11. Und was kan ein solcher frommer Mensch anders thun, als über solchen Schimpf zu Gott seuffzen? So kommt auch solche Verirren nirgends her, als aus Fürwitz, Hoffart und Verachtung des armen Nächsten; Drum, wenn ihr wollet frölich seyn, so sehet zu, daß es ohne Beleidigung eures Nächsten und Sünde geschehe, und gedenket dran, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Matth. 12, 36. Wolt ihr aber ja eure Lust an einem Narren haben, so dürft ihr ihn nicht weit suchen? In euren Kleidern werdet ihr ihn finden. Oder sehet in einen Spiegel, so wird euch sein Bild erscheinen: Erinnert euch nur wie viel Thorheit ihr eurer Lebenslang begangen, und wie oft ihr mit euren Sünden der höllischen Geister Gelächter geweest seyd, und verhoffentlich ihr werdet andere für Narren zu halten wohl vergessen. Behüte mich, mein Gott, daß ich mich nicht selbst vorflug, und meinen Nächsten vor alber halte, in Betrachtung, daß du wohl thust den guten und frommen Herzen.